



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Juni 2002, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 27. Juni 2002: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

agroPreis: Der Innovationspreis für die Landwirtschaft

Aktuell

Förderpreis für neue Ideen in der Schweizer Landwirtschaft

Die emmental versicherung verleiht jährlich unter dem Patronat des Schweizerischen Bauernverbandes den agroPreis. Der mit 20 000 Franken dotierte Preis ist eine einzigartige Auszeichnung für neue Ideen in der Schweizer Agrarwirtschaft und belohnt Pioniergeist und Kreativität. Die vielen eingereichten Projekte zeigen, dass ein grosses Potential an frischen, neuen Ideen vorhanden ist und genutzt wird.

Grösser denn je ist die Herausforderung an die Schweizer Bauern. Die einheimische Landwirtschaft verfügt über die Innovationskraft und den Unternehmergeist, um die Zukunft zuversichtlich anzupacken. Mit dem Patronat über den agroPreis möchten der Schweizerische Bauernverband und der Schweizerische Landfrauenverband diese innovativen Kräfte in der Landwirtschaft fördern. Die Preisausschreibung soll der Qualitätsverbesserung, der Kostensenkung und dem Marketing neue Impulse geben.

Die Landwirtschaft braucht neue Ideen

Ein gesunder Bauernstand liegt im wirtschaftlichen Interesse der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zeit zeigt, dass Bauern, die ganz besonders auf Qualität, Kostenbewusstsein, Marketing und vor allem neue Ideen setzen, die Nase vorn haben. Denn sie haben die besten Chancen, sich in Zukunft erfolgreich zu behaupten. Um Neues zu schaffen und durchzusetzen, braucht es Kraft und Mut. Und dies will die emmental versicherung als führende Versicherungsgesellschaft in der Landwirtschaft unterstützen und belohnen.

Der agroPreis fördert mit 25 000 Franken

Die emmental versicherung verleiht jährlich unter dem Patronat des Schweizerischen Bauernverbandes den agroPreis. Er ist eine einzigartige Auszeichnung für neue Ideen in der Schweizer

Agrarwirtschaft. Der mit 20 000 Franken dotierte Preis spornt seit 1993 den Pioniergeist mit der Entwicklung neuer Marktideen an und fördert die Kreativität Schweizer Landwirte mit Erfolg. Die vielen eingereichten Projekte mit den daraus hervorgegangenen Gewinnern beweisen, dass ein grosses Potential an frischen, neuen Ideen vorhanden ist und zunehmend genutzt wird. Darüber berichten Journalisten. Die beste Reportage wird mit Fr. 5000.– honoriert.

Nur wirklich Neues hat eine Chance

Wie auf allen Märkten setzen sich in der Landwirtschaft nur echte Neuheiten durch. Die eingereichten Projekte werden deshalb einer umfassenden Prüfung unterzogen und müssen einige Bedingungen erfüllen. Ausgezeichnet werden Projekte, die in der Praxis Bestand haben: Sie müssen marktorientiert, wirtschaftlich, ökologisch, der Qualität verpflichtet und für längere Zeit angelegt sein. Das kann ein neues oder ver-

bessertes Produkt, eine neue Dienstleistung, eine rationellere Betriebsführung, eine neue Produktions- oder Anbaumethode oder eine neue Art der Vermarktung sein.

noch bekannter und entsprechend einfacher abgesetzt. Dadurch wird der Durchbruch im Markt erleichtert.

Teilnehmeranforderungen:

Teilnahmeberechtigt sind:

- Alle Landwirte, die in der Schweiz einen Hof als Eigentümer oder Pächter führen und eine innovative Leistung erbringen
- Gruppen mit wesentlicher Beteiligung von Landwirten (ein oder mehrere Landwirte mit einem oder mehreren Partnern)
- Journalistenpreis: Medienschaffende, die über innovative Projekte in der Landwirtschaft schreiben
- Das Projekt muss bis zum 31. Juli publiziert und eingereicht werden.

Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie unter:

emmental versicherung
Emmentalstr. 23, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 31 11 oder per Internet
www.emmental-versicherung.ch

agroPreis

Ein Prädikat für die Gewinner

Die strenge Beurteilung der Projekte durch eine neutrale Fachjury sorgt dafür, dass nur das Beste oder die Besten gewinnen. Die Gewinner erhalten damit eine wertvolle Auszeichnung, die einer offiziellen Anerkennung im Sinne einer Zertifizierung gleichkommt. So steigen die Marktchancen zusätzlich: Mit dem agroPreis prämierte Projekte werden in der Öffentlichkeit

Die Oberwalliser Bio-Vereinigung und BioValais sind dabei!

Bio-Info

3. Bio-Marché in Zofingen

Vom 21. bis 23. Juni 2002 findet in Zofingen der Bio-Marché statt. Der Bio-Marché macht die Zofinger Altstadt bereits zum dritten Mal zum grössten Bio-Paradies der Schweiz. Nachdem der Bio-Marché schon in den vergangenen Jahren ein Grosse Erfolg war, wird auch die dritte Ausgabe mit kulinarischen, kulturellen Überraschungen und neuen Attraktionen aufwarten. Die Oberwalliser Bio-Vereinigung und BioValais sind

mit drei Ständen am Bio-Marché vertreten und werden Walliser Bio-Produkte verkaufen.

Der Bio-Marché darf sich nach nur zwei Austragungen zu den wichtigsten Terminen im Schweizer Bio-Kalender zählen. Zehntausende Besucher liessen sich 2000 und 2001 an den Marktständen von der ausserordentlich hohen Qualität der Bio-Produkte beeindrucken. Vom 21. bis 23. Juni 2002 können auch Sie sich wieder verzaubern lassen:

Dann nämlich lädt der Bio-Marché – mit Unterstützung des Hauptsponsors Migros sowie Bio Suisse und Via Verde – in den Gassen der historischen Zofinger Altstadt zum Geniessen und Schlemmern ein.

Buntes Rahmenprogramm

Noch vielfältiger als in den Vorjahren präsentiert sich das Kulturprogramm des Bio-Marché. Mitten im bunten Markttreiben tauchen immer wieder

Strassenkünstler, Gaukler und Artisten auf und sorgen so nicht nur für Attraktionen, sondern auch für eine ganz besondere Atmosphäre. Wiederum werden weit über 100 Marktstände das Bild der Altstadtgassen prägen. Aussteller, Betreiber der verschiedenen Bio-Festwirtschaften, Musiker und Strassenkünstler werden gemeinsam dafür garantieren, dass das Motto «Genuss und Lebensfreude» erneut Wirklichkeit wird. Ob Bio- oder (Noch-)Nicht-Bio-Freund – am Bio Marché kommen alle auf ihre Kosten!

beiden Walliser Bio-Organisationen – die Oberwalliser Bio-Vereinigung und BioValais – gemeinsam mit drei Ständen vertreten. Bio-Produkte wie Trockenfleisch, Hauswürste, Käse werden zur Degustation angeboten.

Ebenfalls werden Walliser Bio-Produkte verkauft. Am Stand kann man sich über die Walliser Bio-Betriebe informieren. Eröffnet wird der Markt am Freitagnachmittag um 14.00 Uhr und dauert bis Sonntagabend 18.00 Uhr – der Eintritt ist frei.

Wer sich also ein genussreiches und entspannendes Wochenende gönnen möchte, dem sei die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr empfohlen.
Oberwalliser Bio-Vereinigung

Werbung für Walliser Bio-Produkte

Am Bio-Marché in Zofingen sind die



Auch dieses Jahr nehmen die Oberwalliser Bio-Vereinigung und BioValais am Bio-Marché teil und werden Werbung für Walliser Bio-Produkte machen.

Korrigenda zur letzten Ausgabe zum Thema Bio-Importe

In der letzten Ausgabe ist im Bio-Info ein Fehler unterlaufen, den wir hier nachträglich korrigieren möchten. Nachfolgend finden Sie sowohl die Knospe für die Schweizer Produkte als auch die Knospe für die importierten Produkte.



Die BIO SUISSE Knospe:

Wenn unter der Knospe SUISSE steht, stammen über 90% der Rohstoffe aus der Schweiz.



Die Bio-Knospe:

Wenn unter der Knospe SUISSE nicht draufsteht, werden über 10% der Rohstoffe importiert. Die importierten Produkte unterliegen gleichwertigen Richtlinien wie die schweizerischen Produkte.

Rückblick *Tag der Milch*

Melkwettbewerb begeisterte Gross und Klein



Da staunten die Kinder, wenn sich erprobte Bäuerinnen und Bauern ans Melken machten!

Der alljährlich von der SMP (Schweizer Milchproduzenten) lancierte Tag der Milch wartete auch dieses Jahr mit einigen Überraschungen auf. Überall in der Schweiz wurden am

Samstag, dem 8. Juni, Milch und Milch-Shakes ausgesetzt, um den Konsumenten die Schweizer Milchprodukte wieder näher zu bringen. Die Oberwalliser Landwirtschafts-

kammer (OLK) organisierte zum Tag der Milch am 7. Juni am Pürümärt in Visp einen Melkwettbewerb und machte mit einem Milchstand die Bevölkerung auf das gesunde und vielseitige Nahrungsmittel Milch aufmerksam.

Melkwettbewerb

Alle Besucher des Visper Pürümärts durften sich während einer halben Minute im Melken versuchen. Zum Melken stand dabei eine «künstliche» Kuh zur Verfügung, die jedoch einer echten Kuh verdächtig ähnlich sah. Jeder Melker und jede Melkerin durfte an der Verlosung des Hauptpreises teilnehmen und seinen Durst vom Melken mit einem Bio-Alp-Tea löschen.

Die gemolkene Menge reichte von 1 bis zu 9,2 dl. Es machten sowohl Kinder als auch Erwachsene am Wettbewerb mit, und sogar einige Prominente frischten ihre Melktechnik wieder auf, welche sie seit ihrer Kindheit nicht mehr gebraucht hatten. Bei den aktiven Bauern überlag die Erkenntnis, dass eben eine künstliche Kuh doch nicht das Wahre ist... Die Kinder hingegen freute es, dass sie ohne Scheu an eine Kuh hinantreten konnten und sich im Melken probieren durften.

Als Gewinnerin durfte Elena Krattiger aus Visp mit ihren Eltern den Gutschein für einen Tag Wanderreiten in Erschmatt mit Rafael Locher in Empfang nehmen. Die OLK gratuliert der

jungen Gewinnerin ganz herzlich und wünscht schon jetzt einen schönen Reitausflug.

Milch-Shakes

Am Milchstand der OLK wurden gratis Milch-Shakes in den Aromen Erdbeer, Vanille und Mocca ausgesetzt. Die Milch-Shakes fanden grossen Anklang, und manch einer fragte, wo man dieses Shake-Pulver kaufen könne... Wir werden diese Nachfrage bei kommenden Anlässen sicher berücksichtigen! Wir möchten es nicht unterlassen, unseren Sponsoren für diesen Anlass zu danken: dem Walliser Milchverband für die Milch sowie den Bio-Alp-Tea und Rafael Locher für den Hauptpreis für einen Tag Wanderreiten in Erschmatt.

Info

Viehauktion im Herbst 2002

Die OLK organisiert in Zusammenarbeit mit der Vianco eine Viehauktion für Walliser Vieh in Brugg. Die Viehauktion wird zirka Mitte November stattfinden. Die Züchter werden bereits jetzt gebeten, sich diesen Termin vorzumerken. Detailliertere Informationen werden Sie übers «Agro Wallis» oder über Ihren Zuchtverband erhalten.



Kurse

Pflanzen kennen lernen

Mittwoch, 19.6.
08.00–12.00 Uhr, Besammlung beim Landwirtschaftszentrum Visp
– Nutzpflanzen kennen lernen und bestimmen
– Wald- und Obstbäume kennen lernen und bestimmen
Infos/Anmeldung bis 17.6.: LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

15. Mai bis 20. Oktober

Expoagricole: Die Landwirtschaft an der Expo.02, Murten
Infos: www.expoagricole.ch

19. Juni

– Ausstellung der Schülerarbeiten im Landwirtschaftszentrum Visp
– Jahresschlussfeier des Landwirtschaftszentrums ab 14.30 Uhr

21. Juni

Präsidentenkonferenz der OLK um 20.00 Uhr im Rest. La Poste in Visp

Thema

Hundekot

Unappetitliche Häufchen im Weideland

Dass kleine Häufchen auf städtischen Trottoirs Ärger verursachen, ist allgemein bekannt und wird auch von einer grossen Mehrheit der Hundebesitzer durch den Gebrauch von Robidog-Säckchen respektiert. Etwas anders sieht dies in ländlichen Gegenden aus.

Einige Landwirte haben das Pech, dass

ihr Hof an ein Wohnquartier angrenzt oder dass der Spazierweg mitten durch ihr Feld führt. Das Resultat dieser ungünstigen Konstellation bekommt der Bauer dann beim Mähen zu sehen – zu spät allerdings. Nämlich erst dann, wenn auf den Grastoppeln eine verdrehte Spur zu erkennen ist. Das geschnittene Gras ist dann bereits ver-

unreinigt. Hundekot im Heu ist für Landwirte mehr als nur ein stinkendes Ärgernis. Anstatt zu wertvollem Kuhfutter werden die verschmutzten Gräser zu einer verfaulten Masse, welche auch für Kühe so unappetitlich ist, dass sie unangerührt im Futtertroch verbleibt.

An den allermeisten Spazierwegen stehen heute den Hundebesitzern Robidog-Kübel zur Verfügung. Diese werden aber oft nur dann benützt, wenn sich der Bauer auf dem Feld aufhält. Quasi als Vertretung kann nun der Bauer eine Tafel am Feldrand aufstellen. Die Tafeln zeigen einen Landwirt, der den Hundebesitzern lächelnd ins Gewissen redet: «Hundekot im Gras und Heu gefährdet die Gesundheit von Vieh und Mensch (Milchqualität). Kot im Futter ist unhygienisch und unappetitlich.»

Es ist eine Sache des Anstandes, Hunde nicht auf landwirtschaftlichen Kulturen ihr Geschäft verrichten zu lassen. Oder zumindest, wenn sie es doch tun, das Häufchen in einem Säckchen verschwinden zu lassen und im nächsten Robidog-Kasten zu entsorgen. Mit den Informationstafeln können nun die Bauern versuchen, das Problem «auf sympathische Weise» zu lösen. Gleichzeitig machen die Informationstafeln auch darauf aufmerksam, dass achtlos in die Wiesen geworfener Abfall und andere Gegenstände grosse Schäden an den Kulturen sowie an den Maschinen verursachen.

Feldrandtafel für saubere Wiesen und Weiden

Ab sofort können beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) wetterfeste Informationstafeln im A3-Format bestellt werden, welche Hundehalter, Spaziergänger und Wanderer auffordern, die Felder und Wiesen sauber zu halten und zur Landschaft Sorge zu tragen. Die Tafeln stellen gerade in der Nähe von Dörfern und Städten sowie beliebten Wanderwegen ein ideales Mittel der Information und Aufklärung dar. Die zweifarbigen Tafeln aus Kunststoff sind so gefertigt, dass sie problemlos an einem Pfosten angebracht werden können.

Mitteilungen

Die Globalversicherung des Schweizerischen Bauernverbandes

Versicherung des Alppersonals und Landwirtschaftlicher Angestellter

Die Alpenossenschaft ist verpflichtet, ihr Alp- und Hirtenschaftspersonal nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle sowie gegen Berufskrankheiten zu versichern. Ebenfalls hat der Arbeitgeber nach dem Kantonalen Normalarbeitsvertrag (NAV) dafür zu sorgen, dass der Arbeitnehmer bei einer Krankenkasse grundversichert ist. Neben den Heilungskosten muss auch ein Krankentagsgeld in der Höhe vom 80% des AHV-pflichtigen Lohnes ab dem 31. Krankheitstag versichert werden.

Im Weiteren müssen die Arbeitnehmer nach dem Bundesgesetz über die Berufliche Vorsorge (BVG) versichert werden, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:
– Anstellung länger als 3 Monate (Alpen meist unter 90 Tagen Anstellungsdauer)
– AHV-pflichtiger Lohn höher als 2060 Franken / Monat

Die Globalversicherung

Eine einfache Lösung zur Versicherung der Angestellten bietet der Schweizerische Bauernverband an. Alpenossenschaften die sich dieser Lösung anschliessen, haben Gewähr, dass ihr Personal automatisch richtig versichert ist. Der Anschluss an die Globalversicherung erfolgt mittels Unterzeichnen einer entsprechenden Vereinbarung. Nicht mitversichert

ist einzig die obligatorische Krankenkassen-Grundversicherung für das Personal. Diese muss für jeden Angestellten einzeln bei einer Krankenkasse abgeschlossen werden; dies sollte jedoch nur bei ausländischen Arbeitskräften der Fall sein.

Weitere Auskünfte sowie Unterlagen erhalten Sie bei der Vorsorgestiftung der Schweizerischen Landwirtschaft, Laurstr. 10, 5201 Brugg AG
Tel. 056 462 51 33,
Fax 056 461 71 06
E-Mail: info@vstl.ch

Die Globallösung enthält:

- Krankenversicherung gemäss Normalarbeitsvertrag (NAV)
- Unfallversicherung gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG)
- Pensionskasse gemäss Bundesgesetz über die Berufliche Vorsorge (BVG)

Arbeitgeber, die sich dieser Lösung anschliessen, haben Gewähr, dass ihr Personal automatisch richtig versichert ist. Die Globallösung bietet wesentliche Vorteile:

- leicht überblickbar
- garantiert richtiger Versicherungsschutz
- minimaler administrativer Aufwand
- kostengünstig

DANKESCHÖN! FÜR SAUBERE WIESEN!

Hundekot im Gras und Heu gefährdet die Gesundheit von Vieh und Mensch (Milchqualität). Kot im Futter ist unhygienisch und unappetitlich!

Weggeworfene Büchsen, Flaschen und Steine können Maschinen beschädigen und Unfälle verursachen.

Halten deshalb auch Sie unsere Wiesen sauber!

Wir Landwirte danken für Ihre Rücksicht und wünschen Ihnen angenehmes Wandern in schöner Landschaft.



Die Informationstafel ist in Deutsch und Französisch erhältlich. Sie kostet 12 Franken und kann beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, Postfach, 3000 Bern 6, Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79, E-Mail: info@lid.ch, bezogen werden.